

Unverkäufliche Leseprobe aus:

Donald Lemke

Batman: Die Rache des Puppenspielers

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© S. Fischer Verlag GmbH, Frankfurt am Main

INHALT

Kapitel 1

Der Puppenraub 8

Kapitel 2

Wer hat hier die Hand im Spiel? 15

Kapitel 3

Verrückt vor Eifersucht 28

Kapitel 4

Ehre unter Dieben 34

Kapitel 5

Wahrhaft kriminell 41

Anhang

Die Akte Der Bauchredner & Scarface 52

Leserätsel 54

Wie würdest du entscheiden? 57

Was bedeutet das? 58

Erschaffe deinen Superschurken! 60

DER PUPPENRAUB

Es war drei Minuten nach Mitternacht. Auf dem Flughafen von Gotham City landete ein kleines Frachtflugzeug. Nicht weit vom Haupttor entfernt stieg ein Wachmann aus seinem gepanzerten Wagen. Er hatte schon über eine Stunde auf die Maschine gewartet.

„Beeilt euch, Jungs!“, rief der Wachmann den beiden Arbeitern zu, die ein paar Meter weiter entfernt standen und über irgendetwas lachten. Sie hielten ihre Hände dicht an den laufenden Motor eines Gabelstaplers, um sie zu wärmen. Beide

trugen dicke Arbeitskleidung, blaue Westen und große Kopfhörer. Und einer hatte sich eine graue Skimaske über das Gesicht gezogen, um sich vor der Kälte zu schützen. „Geht klar“, knurrte er und sprang dann mit einem Satz in die Fahrerkabine des Gabelstaplers.

Wenig später klappte die Luke an der Rückseite des Flugzeugs wie ein Mund aus Eisen auf. Und als würde sich eine Riesenzunge aus dem Flugzeug strecken, glitt gleich darauf auch schon eine Rampe aus Metall heraus.

Achtzehn Stunden vorher war in der Tschechischen Republik eine große Holzkiste an Bord des Flugzeugs gebracht worden. Sie war mit der Aufschrift *Národní Muzeum* versehen und enthielt einige

der wertvollsten Kunstwerke des Prager Nationalmuseums. Eines davon war eine zweihundert Jahre alte Marionette, die zu den ältesten Puppen der Welt gehörte.

„Die da hinten“, sagte der Wachmann und zeigte auf eine Holzkiste im Frachtraum. „Sei vorsichtig! Die ist mehr wert als dein Leben.“

Der Mann mit der Skimaske hielt mit dem Gabelstapler vor der Rampe an. „Und ist sie auch mehr wert als *dein* Leben?“, fragte er. Noch bevor der Wachmann etwas antworten konnte, raste der Gabelstapler plötzlich über die Rampe in den Frachtraum des Flugzeugs.

Der Wachmann wandte sich an den anderen Arbeiter. „Was soll das denn heißen?“, fragte er.

„Ha-Ha-Ha!“ Der Arbeiter stand am

unteren Ende der Rampe. Er konnte sich vor Lachen kaum halten und gab dabei Grunzlaute wie ein Schwein von sich.

„Findest du das etwa witzig?“, fragte der Wachmann. „Warte nur, bis dein Boss das erfährt!“

„Ich glaube nicht, dass ihn das stört!“, sagte der Arbeiter und lächelte.

WRUUUUUM! Plötzlich hörte der Wachmann das laute Dröhnen eines Motors hinter sich. Rasch wirbelte er herum und sah, wie der Gabelstapler die Rampe wieder hinunterschoss. Beladen mit der wertvollen Kiste!

„Nein!“, schrie der Wachmann.

Aber es war zu spät. Der Gabelstapler stoppte ruckartig und seine Fracht kippte nach vorne über.

SCHNETTER!!!

Die riesige Holzkrate krachte auf den Boden, und ihr unbezahlbarer Inhalt wurde über den eisigen Boden verstreut.

„Seht doch, was ihr angerichtet habt!“, schrie der Wachmann.

Fassungslos kniete er sich neben einen Haufen Skulpturen und Gemälde, die nun schutzlos im Freien lagen.

„Damit kommt ihr nie davon!“





„Ich fürchte, das sind wir schon“, sagte der maskierte Arbeiter und sprang aus dem Gabelstapler.

Er kniete sich neben dem Wachmann nieder und schnappte sich den Schlüsselbund, der an seinem Gürtel hing. „Danke!“, sagte er. Dann nahm er die Marionette vom Boden auf und ging auf den gepanzerten Wagen zu. Der andere Arbeiter folgte ihm dicht auf den Fersen.

Als der Wachmann einen Augenblick später begriff, was hier vor sich ging, war es schon zu spät. Die Gangster hatten bereits die Sicherheitskontrollen des Flughafens passiert und waren in die Nacht entkommen.